

Es ist dies die erste von den zu lernenden fünf Positionen. Das Auswärtsstehen ist freilich verschieden anzunehmen.

Stehen die Füße nebeneinander, daß sie sich in der ganzen Länge berühren, so sind sie einwärts, wie bei Taf. II. Fig. a zu sehen. Stehen sie etwas mehr voneinander, doch so, daß sie mit den Fersen noch einen spitzen Winkel bilden, wie bei Fig. b, so ist es zwar auswärts, aber für einen gebildeten Körper viel zu wenig. Stehen sie soviel auswärts, daß sie mit den Fersen einen rechten Winkel bilden, so ist es das Mittelmäßige, wie bei Fig. c und für den Gang, für die Bewegung in gebildeten Circeln hinreichend gut, da das Auge dabei noch keinen Zwang sieht.

Dieses Auswärtsseyn genügt aber noch nicht für den Tanz, ist sogar noch sehr hinderlich, um manchen pas zu machen, z. B., den pas battu. Der Tänzer von Geschicklichkeit muß ohne die mindeste Anstrengung seine Füße in der Querslinie, wie bei Fig. d zu sehen ist, halten und bewegen können. Waden, Kniee und Schenkel müssen aneinander schließen, daß man nicht zwischendurchsehen kann.

Der Körper muß stark aus den Hüften gehoben werden und in senkrechter Linie in die Höhe gestreckt, als wollte man sich verlängern. Die Brust muß kräftig herausgehoben werden, daß sie vor dem ganzen Körper hervorgeht. Die Schultern müssen so tief, wie möglich, herabgezogen werden und so weit, wie möglich, rückwärts gewendet, auch zugleich die Schulterblätter im Rücken tief eingezogen werden, und ist mit Sorgfalt darauf zu sehen, daß die Schultern gleich tief und keine von beiden im mindesten höher stehe, als die andere. Der Hals muß vom Rückgrat aufwärts mit demselben in senkrechter Linie gehalten werden.

Diese Regeln gelten nicht bloß für die schöne Form des Körpers, sondern müssen sich auch auf die Gesundheit